



Jahresbericht 2019

Stiftung BrockiGrischun

Jahresbericht Stiftungspräsident

Die Stiftung BrockiGrischun wurde 2012 gegründet und hat ihre Aktivitäten 2013 aufgenommen. Nach 7-jähriger aktiver Tätigkeit hat der Stiftungsrat entschieden, im Jahresbericht eine Rückschau auf einige Projekte zu halten.

In diesen Jahren haben wir 253 Gesuche bearbeitet, davon 169 bewilligt, 130 kamen aus Graubünden, 60 aus der übrigen Schweiz und 55 aus dem Ausland.

Finanziell aufwändige Projekte wurden vor allem im Ausland vorgenommen, weil einerseits unsere finanziellen Mittel beschränkt sind und andererseits die Schweiz über eine starke Währung verfügt. Dies ermöglicht uns im Ausland Projekte zu unterstützen, deren Finanzierbarkeit in der Schweiz unmöglich wäre.

Gesuche

Wir bearbeiteten im Berichtsjahr insgesamt 34 Gesuche:

- 16 aus Graubünden
- 9 aus der übrigen Schweiz
- 9 aus dem Ausland

Davon bewilligte der Stiftungsrat 22 Gesuche.

Finanzielles

Der Verein BrockiGrischun konnte uns dieses Jahr mit keinem Beitrag unterstützen.

Eine Familie liess uns eine zweckgebundene Spende für Studenten in Höhe von CHF 5'000.– zukommen und von Privatpersonen und aus einem Todesfall erhielten wir CHF 3'150.–

Die Ausgaben betrugen insgesamt rund CHF 62'183.–

Folgende Unterstützungen konnten ausgerichtet werden:

CHF 6'200 Beiträge Berufsbeistandschaften, Graubünden

CHF 11'000 Unterstützungen an diverse Institutionen, Schweiz

CHF 21'000 Studienhilfen für sechs Studierende

CHF 5'000 Kindergartenprojekt, Rumänien

CHF 10'000 Verein Little Bridge, Chur, Projekt Ayrin, Armenien

Dank

Wir bedanken uns bei allen Spendern sowie den Mitarbeitenden vom Verein BrockiGrischun ganz herzlich und werden alles dran setzen, dass die Mittel bedürftigen Menschen oder nachhaltigen Projekten zugutekommen.

Gerne lassen wir Sie auf den folgenden Seiten an einigen ausgewählten Projekten teilhaben. Alle beteiligten Stiftungsräte haben Abklärungen vor Ort oder über die uns bekannten Vertrauenspersonen in Armenien und Myanmar vorgenommen.

Urs Suter,
Präsident des Stiftungsrates

IMPRESSUM:

Redaktion: Stiftung BrockiGrischun. Fotos: Stiftung BrockiGrischun
Gestaltung und Druck: Digitalis Print GmbH, Chur

Kindertagesstätte in Berdavan, Armenien

«Stellt euch vor, auf dem Spielplatz liegen asbesthaltige Eternitplatten mit denen die Kinder spielen», dies war eine Schilderung, von unserem Präsidenten nach seinem Besuch in Berdavan, die mir bis heute nachhallt.

«Was hat die Renovierung der Kindertagesstätte in Berdavan langfristig gebracht?» so die Fragestellung, die uns durch diesen Jahresbericht begleitet.

Frau Maria Goris, unsere Bezugsperson vor Ort, zählt folgende Punkte auf:

- Vor der Renovierung bot der Kindergarten insgesamt Platz für 60 Kinder, heute bietet er 120 Kindern eine Tagesstruktur. Dies ermöglicht es mehreren Eltern einer Arbeit nachzugehen, sich in Familienbetrieben, in der Landwirtschaft oder im Gartenbau zu engagieren und so zusätzlich ein geregeltes Einkommen zu bekommen.
- Im Altbau erkrankten die Kinder oft, da die Fenster zerbrochen

waren und es daher kaum möglich war, eine konstante Temperatur aufrecht zu erhalten. Zudem waren die sanitären Anlagen in einem desolaten Zustand, was die Infektionsgefahr der Kinder erhöhte. Seit der Instandstellung haben sich diese Probleme gelöst, was natürlich auch bei den Familien mehr Vertrauen auslöst.

- Armenien ist immer wieder mitten in kriegerischen Handlungen mit Aserbaidschan involviert. Deshalb ist es auch enorm wichtig, dass die Kinder in Sicherheit sind. Nicht nur wurde Eternit vom Spielplatz entfernt sondern auch ein sicherer Ort geschaffen, an den die Kinder flüchten können.
- Der Kindergarten ist ein Vorzeigebispiel einer hochwertigen Renovierung und es kann nur gehofft werden, dass andere Institutionen nachziehen. Auch der Gemeindepräsident stellt fest, dass die Renovierung so gut ist, dass nun keinerlei Kosten mehr anfallen und damit mehr Geld für andere Projekte frei wird.

Aus pädagogischer Sicht scheint mir noch ein weiterer Punkt sehr wichtig. Die Kinder in Armenien wachsen grösstenteils in Armut oder sehr einfachen Verhältnissen auf. Viele müssen zu Hause anpacken und verlieren dabei auch einen Teil ihrer Kindheit.

Beim Besuch des Kindergartens sehen sie eine andere Umgebung, können Kinder sein und werden mit guten hygienischen Bedingungen konfrontiert. Wie viele haben wohl innerlich den Impuls: «Ich will auch einmal so wohnen!» und dies gibt ihnen Motivation, um zu lernen. Eine wohltuende, angstfreie und schöne Umgebung zählt auch zu den Resilienzfaktoren, die zu einem späteren Zeitpunkt einmal zum Tragen kommen können.

Vor allem haben wir mit dem Ausbau des Kindergartens vielen Menschen Hoffnung und Dankbarkeit geschenkt. Oder wie es der Gemeindepräsident ausgedrückt hat: «Er würde alle Menschen, die zu der Verbesserung des Kindergartens beigetragen haben, mit einem glücklichen Herzen und offenen Armen empfangen.»

Dorothea Lauper



Schlafsaal vorher mit Holzheizung



Schlafsaal nachher mit Gasheizung

Villa Degersheim



Villa Degersheim, 9113 Degersheim, Ferien für geistig und/oder psychisch beeinträchtigte Erwachsene; Interview mit Frau Gubelmann, Leiterin

Frau Gubelmann, die Stiftung BrockiGrischun hat dem «Verein pro Ferien» schon mehrmals Spenden zugewiesen, dies auch im Jahr 2019. Können Sie den Verein kurz vorstellen?

2011 wurde der «Verein pro Ferien» gegründet. Ziel ist es, in der gemieteten Villa Degersheim, einem typischen Toggenburgerhaus, Menschen mit einer geistigen und/oder psychischen oder altersbedingten Beeinträchtigung professionell betreute Wochenaufenthalte oder Ferien ausserhalb der Institution oder der eigenen Familie zu ermöglichen.

Wo sehen Sie in Ihrer mit viel Engagement geleisteten Arbeit Verlässlichkeit und Beständigkeit?

Es ist mehr als Verlässlichkeit. Wir möchten weit über die Zeit bei uns das Wissen vermitteln, wir sind da; telefonisch erreichbar, kein Kommen und Gehen von Bezugspersonen, sondern eine Kontinuität zeigen. Auf unsere Gäste eingehen und Zeit und Möglichkeit zur Verbindlichkeit schaffen.

Wie werden die Spendengelder eingesetzt?

Da wir ein älteres Haus mieten, braucht es ab und zu kleinere, dringende Anpassungen und Renovationen. Es gibt dafür einen Fonds für zweckgebundene Spenden. Kann jemand die sehr niedrig gehaltene Tagestaxe nicht bezahlen, sind

wir dringend auf Geld angewiesen, damit allen Gästen die Möglichkeit für einen Aufenthalt offensteht.

Sich nachhaltig in Menschen investieren – letztlich lässt sich das ja nicht messen ...

Den Moment und das Jetzt bewusst geniessen, kein Druck von aussen und äusseren Vorgaben erleben, lässt bei den Gästen eine Ruhe aufkommen, die noch lange nachklingen darf. Sie können sich neu erleben. Rückmeldungen bestätigen uns, dass die Villa Degersheim für viele Menschen eine Oase sein darf.

Wenn man den Verein ein Stückweit als Unternehmen versteht, wie sieht da die Nachhaltigkeit aus?

Wir können nur in Menschen investieren, wenn wir von Stiftungen unterstützt werden. Wir sind zu klein, um Subventionen zu bekommen.

Um unser Angebot aufrecht zu erhalten, sind wir abhängig von Stiftungsgeldern, die durch ihr Geben Nachhaltigkeit aktiv ausüben. Bei allen Spendern möchte ich mich von Herzen bedanken.

Maja Mattli



Familie Darko Rafaelyan, Rainbow, Armenien



Was hat die Instandstellung der Gewächshäuser und deren Beheizung gebracht?

Frau Maria Goris, unsere Vertrauensperson, hat vor Ort Abklärungen vorgenommen.

Familie Rafaelyan konnten dank den neuen Gewächshäusern ihre Produktion ausweiten. Neben den Schnittblumen werden Kräuter, Setzlinge und im Winter Rosen zum Verkauf angepflanzt.

Anlass unseres Besuches bei Familie Rafaelyan war eine Tragödie, die viel Leid verursacht hat.

Die 11-köpfige Grossfamilie Rafaelyan (4-Generationen) verdient ihren Lebensunterhalt mit dem Betrieb von zwei Gewächshäusern, in denen sie vorwiegend Schnittblumen zum Verkauf in der 20 km entfernten Hauptstadt Eriwan züchten.

Vor der Sanierung waren die Gewächshäuser mit Plastikplanen überzogen, die durch die Witterung zerissen, notdürftig geflickt oder

auch immer wieder erneuert werden mussten.

Die Gewächshäuser wurden mit einem überdimensionierten, in der Erde versenkten Metallofen vorwiegend mit Abfall und zerschnittenen Pneus beheizt.

Notfalls wurde elektrisch nachgeheizt. Bei der Installation eines Heizlüfters kam 2011 ihr 25-jähriger Sohn mit Strom in Berührung und verunfallte tödlich.

Die Familie ist jeweils jährlich auf Bankkredite zur Anpflanzung der Produkte angewiesen, Rückzahlung Ende Jahr, Zins 20%.

Sie können ihre Arbeiten ohne Kredite verrichten und ihr Leben vom Ertrag ihrer Produkte finanzieren.

2019 konnten sie mit Hilfe der neuen Regierung ein drittes Gewächshaus erstellen, in welchem sie Setzlinge für Schnittblumen anpflanzen.

Unsere Hilfe habe sich sehr positiv ausgewirkt und Familie Rafaelyan blickt optimistisch in die Zukunft. Sie bedanken sich nochmals ganz herzlich für unsere Hilfe.

Urs Suter



Treibhaus vorher



Treibhaus nachher

Nachhaltige Unterstützung von Kleinunternehmern in Myanmar



«Es freut uns sehr, dass das von Ihnen mit CHF 3'000.– unterstützte Projekt «Brick Production and Sales» im Waisenhaus «Mother's Love» im Januar 2019 erfolgreich abgeschlossen und der zurückbezahlte Kredit bereits wieder für ein grösseres Projekt im Waisenhaus eingesetzt werden konnte.»

Das Ziel von «Microfinance Thukha Myanmar» ist durch finanzielle Unterstützung christlichen Gemeinschaften wie Kinderheimen und Familien in Myanmar Chancen zu bieten, den

Kreislauf der Armut zu durchbrechen. Soziale Sicherheit ist möglich und kann durch sorgfältige Beratung, nachhaltige Schulung und kleine Kredite erreicht werden.

Nachhaltigkeit der Unterstützung am Beispiel der Projekte eines Waisenhauses

Eines unserer ersten Mikrofinanzprojekte war die Unterstützung des Kinderheims «Mother's Love» in Yangon beim Aufbau einer Zementsteinproduktion, für welches wir eine grosszügige Spende von der Stiftung BrockiGrischun bekamen. Schon beim ersten Besuch zeigte die ganze Familie von Debora, der Leiterin des Kinderheims, grosse Freude über die Unterstützung, welche ihnen ein zusätzliches Einkommen für ihr Waisenhaus, für das Essen und die Kleider der Kinder gab. Besonders begeistert war auch ihr Sohn, der eine Verantwortung in der Führung von

Mitarbeitern in der Produktion und im Verkauf hatte. Die Zementsteine konnten gut in der Umgebung verkauft werden, was Debora erlaubte, den Kleinkredit regelmässig und zeitgerecht zurückzuzahlen.

Debora ist eine grosse Visionärin. Sie hat nach der Rückzahlung des ersten Kredits gleich einen zweiten grösseren Kredit für den Bau eines Mehrfamilienhauses für Arbeiterfamilien, welche am Rande des Industriegebiets in Hütten leben, beantragt. Nebst der Verwendung der eigenen Zementsteine beim Bau des Hauses und der Vermietung der Wohnungen ermöglicht Debora auch einer Familie ohne Mietzins in einer Wohnung zu leben und dafür den Hauswartungsdienst zu übernehmen. So wurde durch dieses Projekt Einkommen generiert und es wurden auch neue Arbeitsstellen geschaffen.

(Infos gemäss Dr. Bruno Frei)

Edi Wäfler



Vieles wird in Handarbeit hergestellt



Gearbeitet wird mit einfachen Werkzeugen



Unterstützung der Viktoria Schule in Mwanza, Tansania

In den Jahren 2012, 2013 und 2015 unterstützte die Stiftung BrockiGrischun die Viktoria Schule wie folgt:

Projekt 2012:

Mithilfe bei der Finanzierung für den Bau zweier Schulzimmer. Das von der Stiftung BrockiGrischun mitfinanzierte Schulzimmer wurde zu Beginn als Kindergarten genutzt. Seit der Fertigstellung des neuen Kindergartens ist der Raum ein Klassenzimmer für die Primarschule. Momentan ist es das Klassenzimmer der Klasse 3a.

Projekt 2013:

Mithilfe bei der Finanzierung für den Fertigbau zweier Schulzimmer und des Lehrerzimmers. Einer der zwei Räume ist heute das Schulzimmer der 3b. Der zweite Raum wurde zu Beginn ebenfalls als Schulzimmer genutzt. Seit dem Fertigbau des neuen Schulgebäudes wird dieser Raum neu als Mehrzweckraum genutzt (Musikzimmer, Fernsehraum, Raum für die Klassenstunde, Projekt- und Sitzungsraum, etc.). Das Lehrerzimmer konnte im Jahr 2018

in das neue Schulgebäude gezügelt werden. Der frei gewordene Raum dient seitdem als Schulzimmer für die 4. Klasse.

Projekt 2015:

Fertigbau Mensa/Mehrzweckhalle

Seit der Fertigstellung der Mensa/ Mehrzweckhalle im Jahr 2016 wird die Halle wie geplant für diverse Aktivitäten genutzt: **Mensa, Mehrzweckhalle für schulinterne Zwecke und für Weiterbildungen, Mehrzweckhalle für die Dorfgemeinschaft Malimbe und Vermietung an Privatpersonen.**

Momentan werden an der Viktoria Schule in zwei Kindergartengruppen und in der 1. bis 7. Klasse, 385 Kinder unterrichtet. Fünf Klassen werden seit Januar 2019 doppelt geführt. Die Schule hat 45 Angestellte. Die Infrastruktur bietet aktuell Platz für 560 Kinder. Geplant ist der Bau zweier schuleigener Internate, um dem mit der steigenden Kinderzahl wachsenden Bedarf an Internatsplätzen gerecht zu werden.

Wir danken der Stiftung BrockiGrischun ganz herzlich für die grosszügige Unterstützung in den Jahren 2012, 2013 und 2015. Ihre Spenden haben einen wesentlichen Beitrag im Aufbau der Viktoria Schule geleistet.

Mit freundlichen Grüssen aus Mwanza und weiterhin alles Gute in ihrer Arbeit für den Verein BrockiGrischun Switbert Rutinwa & Johanna Sele-Rutinwa

Gérard Hirsbrunner



Trägerschaft

Sekretariat

Via Padrusa 38
7013 Domat/Ems
Tel: 081 284 84 72
E-mail: stiftung@brocki-grischun.ch
Homepage www.stiftung-brocki-grischun.ch

Stiftungsrat

Urs Suter, Präsident
Gérard Hirsbrunner, Vizepräsident
Dorothea Lauper
Maja Mattli
Edi Wäfler

Buchhaltung und Revision

Buchhaltung: Agnes Wäfler
Treuhandbüro: Gredig und Partner AG
Revisionsstelle: Gricon Treuhand + Immobilien AG